Erste Ausgabe.

Abonnementspreis pro Quartal 5 Mark.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 4½ Uhr.

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 48. Halle, Sonnabend, 26. Februar 1887 179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 25. Februar Vormittags.)

☞ Zur Ersten Ausgabe gehört als Beilage der illustrirte Roman von Ottomar Beta „Im Weltbrande" S. 197—200.

Für den Monat März werden Abonnements auf die

Hallische Zeitung

zum Preise von nur 1 Mark für Halle bei der Expedition gr. Märkerstraße 11 und den bekannten Ausgabestellen; für Auswärts bei sämmtlichen Kaiserl. Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten, falls sie nur auf den Monat März abonniren, erhalten unsere Zeitung vom Tage der Bestellung an bis zum 1. März gratis geliefert; falls sie sich bereits jetzt schriftlich verpflichten, die Hallische Zeitung das nächste Quartal (1. April bis 30. Juni) zu halten, empfangen sie dieselbe vom Tage der Bestellung an bis zum 1. April gratis!!!

Für das Roman-Feuilleton haben wir den neuesten Roman des rühmlichst bekannten Berliner Romanschriftstellers Hermann Heiberg, sowie einen äußerst spannenden Roman von Reinhold Ortmann erworben.

Probe-Nrn. stehen gratis und franco auf Verlangen zu Diensten.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 25. Februar.

Politische Mittheilungen.

* Der Kaiser ließ sich gestern Vormittag einige mit dem neuen Infanteriegepäck ausgerüstete Mannschaften vorstellen und arbeitete mit dem Chef des Militärkabinets. Später konferirte der Monarch mit dem Kriegsminister und unternahm vor dem Diner wieder eine Ausfahrt.

* Das Abgeordnetenhaus erledigte gestern den Cultusetat; die Verhandlung bot nichts von besonderem Interesse. Einige kleine Gesetzentwürfe wurden theils angenommen, theils in eine Kommission verwiesen. Die Tagesordnung war nach zweistündiger Berathung erschöpft. Morgen, Aenderung der Kreiseintheilung in Posen und Westpreußen, Kreis- und Provinzialordnung für Rheinland.

* Dem Bundesrath ist der Etatsentwurf pro 1887/88 bereits zugegangen. Derselbe ergiebt, was die Abweichung in den Schlußsummen anlangt, daß jetzt die Ausgaben auf 746 882 646 ℳ statt 746 888 121 ℳ ermittelt sind; demgemäß sind auch die Matrikularbeiträge um 5475 ℳ niedriger angesetzt. Unter diesen Umständen ist es sehr wohl möglich, den Etat bis zum 31. März fertig zu stellen. Der Reichstag wird den Etat und die Militärvorlage bei seinem Zusammentritt erhalten.

* Der heutige „Reichsanzeiger" veröffentlicht nachstehende Allerhöchste Verordnung, betreffend die Vereidigung der katholischen Bischöfe (Erzbischöfe, Fürstbischöfe) in der preußischen Monarchie. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c., verordnen, unter Aufhebung der Verordnung vom 6. Dezember 1873, was folgt:

Einziger Paragraph.

Die katholischen Bischöfe (Erzbischöfe, Fürstbischöfe) haben Uns folgenden Eid zu leisten:

Ich N. N., erwählter und bestätigter Bischof (Erzbischof) von N., schwöre einen Eid zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden auf das heilige Evangelium, daß, nachdem ich auf den bischöflichen Stuhl von N. erhoben worden bin, ich Sr. Königlichen Majestät von Preußen (N.) und Allerhöchstdessen rechtmäßigem Nachfolger in der Regierung als meinem Allergnädigsten Könige und Landesherrn unterthänig, treu, gehorsam und ergeben sein, Allerhöchstdero Bestes nach meinem Vermögen befördern, Schaden und Nachtheil aber verhüten und besonders dahin streben will, daß in den Gemüthern der meiner bischöflichen Leitung anvertrauten Geistlichen und Gemeinden die Gesinnungen der Ehrfurcht und Treue gegen den König, die Liebe zum Vaterlande, der Gehorsam gegen die Gesetze und alle jene Tugenden, die in dem Christen den guten Unterthan bezeichnen, mit Sorgfalt gepflegt werden, und daß ich nicht dulden will, daß von der mir untergebenen Geistlichkeit in entgegengesetztem Sinne gelehrt und gehandelt werde. Insbesondere gelobe ich, daß ich keine Gemeinschaft oder Verbindung, sei es innerhalb oder außerhalb Landes, unterhalten will, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnten, und will, wenn ich erfahren sollte, daß in meiner Diözese oder anderswo Anschläge gemacht werden, die zum Nachtheil des Staates gereichen könnten, hiervon Sr. Königlichen Majestät Anzeige machen. Ich verspreche, dieses Alles um so unverbrüchlicher zu halten, als ich gewiß bin, daß ich mich durch den Eid, welchen ich Seiner Päpstlichen Heiligkeit und der Kirche geleistet habe, zu Nichts verpflichte, was dem Eide der Treue und Unterthänigkeit gegen Se. Königliche Majestät entgegen sein könne. Alles dieses schwöre ich, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. Amen!

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 13. Februar 1887.

(L. S.) Wilhelm.

von Bismarck. von Puttkamer. Maybach.
Lucius. Friedberg. von Bötticher. von Goßler.
von Scholz. Bronsart von Schellendorff.

* Nachdem die Lieferung der Nickelplättchen für die neuen Zwanzigpfennigstücke bereits vergeben ist, dürfte in Bälde mit der Ausprägung begonnen werden, so daß in einigen Wochen die ersten Zwanzigpfennig-Nickelmünzen in den Verkehr gelangen werden.

* Die Vertretung der Seestädte im neuen Reichstag könnte möglicherweise einen gar seltsamen Anblick bieten. Die Herren H. H. Meier und Wörmann, die einzigen wirklich sachverständigen Vertreter der See- und Welthandelsinteressen, sind in ihren Mandaten ernstlich bedroht. An ihre Stelle treten möglicherweise ein Schulmeister und ein Schneider, nachdem Hamburg bereits zur Vertretung seiner maritimen Interessen einen Drechsler in Dresden und einen Buchdrucker in Stuttgart besitzt. Kiel wird auch voraussichtlich wieder durch einen Professor, Stettin durch einen Redacteur, Danzig durch einen Eisenbahndirektor a. D. vertreten werden. Am Ende wird der Schiffskoch, der in Lübeck in Stichwahl steht, noch als der einzige im Reichstag erscheinen, der vom Seewesen etwas versteht. Bei solchen Aussichten kann man auf eine merkwürdige Vertretung der Seehandelsinteressen im Reichstag gefaßt sein.

* Die freisinnige Presse giebt jetzt — natürlich nach den Wahlen — selbst zu, daß es sich bei der neulich von uns erwähnten Aufforderung des Magistrats von Oppeln nicht um das Tabacksmonopol, sondern um eine Veranlagung zur Gewerbesteuer gehandelt hat. So zu lesen in Nr. 98 des „Berliner Tageblatt" desselben Organs, das zu allerest Feuer geschrieen hatte.

* Das sozialdemokratische Central-Wahlkomité giebt für die Stichwahlen allgemein die Parole aus, für die Kandidaten der Opp sitionsparteien zu stimmen. Darauf beruht jetzt die einzige Hoffnung der Deutschfreisinnigen, noch zu einer solchen Stärke zu gelangen, daß sie überhaupt wieder als Fraktion im Reichstag auftreten können. Man darf gespannt sein, ob die Deutschfreisinnigen („Liberalen") ihrerseits den Sozialdemokraten den entsprechenden Gegendienst leisten. Hier und da taucht doch auch im fortschrittlichen Lager eine Ahnung auf, daß man durch dies offene Kartell mit den Sozialdemokraten sich die letzten Sympathien im Bürgerstand entfremden und einen höchst verderblichen Weg einschlagen werde.

Oesterreich. Landsturmvorlage. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat die Landsturmkredit-Vorlage in zweiter und dritter Lesung unter lautem Beifall des Hauses einstimmig angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister für Landesvertheidigung, Graf Welsersheimb, die Regierung hege keinerlei kriegerische Absichten, sondern thue nur das, was in militärischer und politischer Beziehung unvermeidlich sei. Das politische Verhältniß sei nicht geändert; die Monarchie habe keine Ambitionen; sie wolle den Frieden; sei daher auch nach Kräften bestrebt, denselben wahren zu können; sie verfolge auch keine Interessen, die mit denen anderer Staaten in Konflikt gerathen könnten. Nicht nur die Gesinnung des Monarchen, sondern auch die Stimmung der Völker sei auf durchaus freundschaftliche Beziehungen gerichtet. Der Minister schließt, indem er nochmals auf den Wunsch hinweist, daß der Frieden erhalten bleibe, und indem er die Erwartung aussprich, es werde auch für Oesterreich das historische Wort gelten: „In Oesterreich ist Jeder bereit, für das Vaterland seine Pflicht zu thun." (Lebhafter Beifall.) Ferner erklärten sich die Abgeordneten Polak, Kraus, Menger, Rieger, Kreuzer, Plener und Graf Hohenwart namens ihrer Gesinnungsgenossen sämmtlich für die Vorlage. Der Czeche Rieger lehnte jede Verantwortung ab für die im „Rußky Mir" enthaltenen ihm beigelegten deutschfeindlichen Aeußerungen, es habe sich nur um eine Privatunterhaltung gehandelt und der Korrespondent des Blattes habe Manches aus Eigenem hinzugefügt. Redner verwahrte sich insbesondere gegen die Unterstellung, als habe er gesagt, seine Ansichten würden von den maßgebenden Kreisen Oesterreich getheilt und erklärte, er sei nur für die österreichische Politik und daher für jedes Bündniß, welches Oesterreichs Vortheile gewähre, ihm den Frieden sichere und die Freiheit seiner Selbstbestimmung wahre.

— Wie die „Wiener Zeitung" meldet, ist der österreichische Generalkonsul Giller in Alexandrien mit der Leitung des Generalkonsulats betraut worden.

— Der ungarische Honvedminister richtete an sämmtliche Handelskammern einen Erlaß, worin er Auskunft verlangt, ob die verschiedenen Gewerbe vorbereitet sind, die Lieferung von Montur- und Ausrüstungs-Gegenständen zu übernehmen und bis zum Juni vollständig abzuschließen.

Frankreich. Die Feier zur Enthüllung der Statue Louis Blanc's, welche heute stattfand, wurde am Schluße durch Pfeifen und Schreien, sowie durch den Ruf: Es lebe die Anarchie! gestört. Ein Haufen Anarchisten suchte in den für das Publikum abgeschlossenen Raum einzudringen und gerieth mit der Polizei, welche das Eindringen zu hindern suchte, ins Handgemenge. Durch Vornahme mehrerer Verhaftungen stellte die Polizei die Ordnung wieder her.

Rußland. Der „Herold" sagt mit Bezug auf die jüngsten Petersburger Meldungen der „Politischen Korrespondenz" und des „Nord" betreffend eine eventuelle Stellungnahme Rußlands zu einem deutsch-französischen Konflikt, diese Meldungen rührten aus einer gemeinsamen Quelle her und beruhten auf Irrthum. Zwischen dem offiziellen Deutschland und dem offiziellen Rußland beständen die denkbar herzlichsten Beziehungen. (Wurde doch sogar behauptet, Giers selber sei Verfasser des von uns skizzirten Artikels des Brüsseler offiziös russischen Blattes „le Nord". Red.)

Großbritannien. Die Morgenblätter besprechen nochmals die Ergebnisse der Wahlen zum deutschen Reichstage. Die „Times" erblickt in der Wahl einer dem Septennate günstigen Mehrheit eine Bürgschaft des Friedens. Der „Standard" sagt, man könne die Hoffnung hegen, daß eins der ersten Ergebnisse des Wahlsieges der deutschen Regierung Beschwichtigung der europäischen Besorgnisse sein werde.

— Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage erklärt der erste Schatzlord Smith, ein Pferdeausfuhrverbot sei Seitens der Regierung nicht beabsichtigt. Das Haus trat darauf in die Einzelberathung der Vorlage über die Reform der Geschäftsordnung ein.

— In dem Prozeß gegen Dillon und andere irische Deputirten wegen Theilnahme an einer ungesetzlichen Verschwörung hat sich die Jury über einen Wahrspruch nicht einigen können.

Italien. Die Kabinetskrisis ist noch nicht beendigt. Depretis hat, wie gestern schon telegraphisch gemeldet, sein Mandat zur Bildung eines neuen Kabinets zurückgegeben. — Die „Opinione" glaubt, Depretis werde dem Könige Robilant als diejenige Persönlichkeit bezeichnen, welchem die Krone im Hinblick auf seine Autorität und weil er die Ministerkrisis durch seine Demission hervorgerufen habe, die Bildung eines neuen Kabinets anvertrauen könne. — Man kann schon die Wahrnehmung machen, daß das Scheitern der Kombination Depretis-Robilant von jenen politischen Richtungen Italiens sympathisch begrüßt wird, die sich dem Zusammengehen des Königreichs mit den zentraleuropäischer Kaisermächten von jeher grundsätzlich abgeneigt erwiesen haben. Es sind das dieselben Strebungen, die im Hinblick auf mögliche Eventualitäten der Zukunft nicht müde werden, ihren Landsleuten die Vortheile einer „Politik der freien Hand" anzupreisen, in erster Linie die republikanischen Elemente, denen aus naheliegenden Gründen der Anschluß der italienischen Politik an die Bestrebungen der Friedensmächte in tiefster Seele verhaßt erscheint. Diese Leute, die sich in der pentarchischen Opposition bemüht zeigten, dem alten Depretis das Leben möglichst schwer zu machen, liegen jetzt auf der Lauer, um maßgebenden Einfluß auf die Geschicke des Landes zu gewinnen. Hiernach haben wir gewiß Recht, von dem momentanen Stande der Dinge in Italien als einem wieder befriedigenden zu sprechen.

— Der deutsche Botschafter v. Keudell ist in Rom angekommen.

Afrika. Auf Befehl des Gouverneurs von Mozambique haben die portugiesischen Kriegsschiffe „Alfonso du Albuquerque" und „Douro" das Dampfschiff des Sultans von Sansibar „Kilwa" mit Beschlag belegt und nach Mozambique geschleppt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung vom 24. Februar, Vorm. 11 Uhr.

Die Berathung des Etats des Kultusministeriums wird bei dem Kapitel „Kunstgewerbemuseum" fortgesetzt.

Auf eine Anfrage des Abg. Seyffardt (nat.-lib.) erwiderte der Kultusminister Dr. v. Goßler, daß es finanzieller Rücksichten halber bis jetzt noch nicht möglich gewesen, das Eintrittsgeld für den Besuch des Gewerbemuseums gänzlich in Wegfall zu bringen; der Besichtigung der Sammlungen an den Sonntag-Nachmittagen aber stehe die wünschenswerthe Sonntagsruhe der Beamten entgegen.

Im Kap. 124 Tit. 5 werden zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse 3 255 612 ℳ gefordert. Von diesen Fonds sind 2 Millionen ℳ dazu bestimmt, das Jahreseinkommen der bereits 5 Jahre im Amte befindlichen Geistlichen in evangelischen Pfarren auf 2400 ℳ und in katholischen Pfarren auf 1800 ℳ zu erhöhen. Der etwaige Ueberrest dieser 2 Millionen ℳ ist zu Zulagen für Geistliche mit einem Einkommen unter 3000 ℳ zu verwenden.

Abg. v. Quast (conf.) wünscht, daß vom nächsten Jahre ab im Interesse der evangelischen Geistlichen die Grenzsumme von 3000 ℳ auf 3600 ℳ erhöht werde.

Der Titel wird bewilligt.

Der Rest der dauernden Ausgaben wird ohne Debatte bewilligt.

Im Extraordinarium führte nur die Position „Behufs Pflege und Weiterentwickelung der Photogrammetrie 15 000 ℳ" zu einer kurzen Debatte, in welcher der Kultusminister Dr. von Goßler erklärte, daß dieses Institut sich zur Zeit noch in der Entwickelung befinde, und daß man zunächst dafür zu sorgen habe, junge Leute für die photogrammetrischen Aufnahmen heranzubilden und die nothwendigen Instrumente zu beschaffen. Beiläufig bemerkte sodann der Minister, daß bereits 39 größere Bauwerke zur Aufnahme gelangt seien, richtete auch an die Mitglieder des Hauses das dringende Ersuchen, diese interessanten Aufnahmen in der Baukademie in Augenschein zu nehmen.

Das Extraordinarium selbst wurde entsprechend den Kommissionsbeschlüssen unverändert genehmigt.

Der Gesetzentwurf, betreffend das Verfahren und das Kostenwesen bei der Güterkonsolidation im Regierungsbezirk Wiesbaden, mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf, wurde nach kurzer Debatte nach den Beschlüssen der Kommission in zweiter Lesung genehmigt und gleichzeitig eine Resolution beschlossen, die bezüglichen Bestimmungen alsbald auch im Kreise Biedenkopf zur Einführung zu bringen.

Die Gesetzentwürfe über das Verfahren bei Vertheilung von Immobiliarpreisen und betreffend das Theilungsverfahren und den gerichtlichen Verkauf von Immobilien im Geltungsbereiche des Rheinischen Rechtes, sowie der Gesetzentwurf, betreffend Ergänzungen des Ausführungsgesetzes vom 24. April 1878 zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz, wurden der bereits gewählten (14.) Kommission zur Vorberathung überwiesen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die durch ein Auseinandersetzungsverfahren begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten, wurde debattelos zur zweiten Lesung gestellt.

Schluß der Sitzung 1½ Uhr. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. (Erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Theilung von Kreisen in Posen und Westpreußen, sowie des Kreisordnungsentwurfs 2c. für die Rheinprovinz.)

Die Wahlen im Reiche.

Telegramme über die Reichstagswahlen.

Augsburg. (Berichtigung.) Biehl (Centr.) gegen Brach (natl.) gewählt.
Kalau-Luckau. v. Manteuffel (kons.) gewählt.
Hadersleben-Sonderburg. Wahl Johansen's (Dähne) sicher.
Göttingen. Effer (natl.) gewählt.
Tondern-Husum. Franke (natl.) gewählt.
Freiburg. Schuster (natl.) gewählt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870226 1-16/fragment/page=0001

Wasserburg. Aichbichler (Centr.) gewählt.
Passau. Dienborfer (Centr. f. Septenn.) gewählt.
Pfarrkirchen. Haberland (Centr.) gewählt.
Landshut. Graf Preysing (Centr.) gewählt.
Regensburg. v. Gruben (Centr.) gewählt.
Forchheim. Petzold (Centr.) gewählt.
Bamberg. Wenzel (Centr.) gewählt.
Rothenburg a. T. Stoecker (natl.) gewählt.
Kitzingen. Graf Schönborn (Centr.) gewählt.
Neustadt a. S. Reichert (Centr.) gewählt.
Schweinfurth. Burger (Centr.) gewählt.
Donauwörth. Wildegger (Centr.) gewählt.
Zischoppau. Geblert (konf.) gewählt.
Danzig (Landkreis). Stichwahl zwischen Gramatzki (konf.) und May (Centr.).
Schaumburg-Lippe. Oheimb (konf.) gewählt.
Lippe-Detmold. Stichwahl zwischen Bürsten (dfrs.) und v. Lengerke (natl.).
Ober-Barnim. v. Eckardstein (konf.) gewählt.
West-Priegnitz. v. Saldern (konf.) gewählt.
Ruppin-Templin. v. Saldern (konf.) gewählt.
Ost-Priegnitz. v. Graevenitz (Reichsp.) gewählt.
Pinneberg. Peters (natl.) gewählt.
Tecklenburg. Timmermann (Centr.) gewählt.
Münster-Lösfeld. v. Heereman (Centr.) gewählt.
Olpe-Meschede. Reichensperger (Centr.) gewählt.
Cleve-Geldern. Dr. Perger (Centr.) gewählt.
Kempen. Pfafferoth (Centr.) gewählt.
Neuß-Grevenbroich. v. Dalwigk (Centr.) gewählt.
Adenau-Cochem-Zell. v. Grand-Ry (Centr.) gewählt.
Herford-Halle. v. Kleist-Retzow (konf.) gewählt.
Deggendorf. Dr. Orterer (Centr.) gewählt.
Kelheim. Zach (Centr.) gewählt.
Ottweiler-St. Wendel. Bormann (Reichsp.) wiedergewählt.

— Das Wahlergebniß zeigt, daß im Ganzen nur 2 Freisinnige allein aus der Mitte ihrer Anhänger hervorgegangen sind, dagegen alle 8 nur mit Hilfe der Stimmen des Centrums, die sofort im ersten Wahlgange für sie abgegeben wurden, gewählt werden konnten.

Aus der Provinz Sachsen, Thüringen 2c.

Bitterfeld-Delitzsch. Das endgültige Wahlresultat stellt sich nunmehr wie folgt: von Bodenhausen (konf.) 10612, Dr. Hirsch (dfrsi) 6516, Schriftsetzer Schmidt (soz.) 1297, zersplittert 6 Stimmen.

Merseburg-Querfurt. In Nr. 46 ist Neubarth-Wünschendorf, der mit dem Stichfreis. Panse-Kleineichstedt in unserem Wahlkreise zur Stichwahl kommt, irrthümlich als „natlib." aufgeführt, während derselben der deutschen „Reichspartei" angehört.

— Das Wahlresultat liegt jetzt vollständig vor. Es ergiebt sich danach, vorbehaltlich kleiner Berichtigungen folgende Ueberschicht.

Es wurden gewählt in:

	Stichwahlen	Conserv.	Freiconserv.	Nationalliberale	Centrum	Deutschfreisinnige	Socialdemokraten	Polen	Verschied. Parteirichtg.
Prov. Ostpreußen	1	14	—	—	2	—	—	—	—
„ Westpreußen	4	3	2	1	—	—	—	3	—
„ Brandenburg	7	12	5	—	—	—	2	—	—
„ Pommern	1	10	2	—	—	—	—	—	1*
„ Posen	1	2	1	—	—	—	—	11	—
„ Schlesien	5	8	7	2	13	5	—	—	—
„ Sachsen	7	5	3	4	1	—	—	—	—
„ Schleswig-Holstein	4	1	—	2	—	1	1	—	1**
„ Hannover	3	—	1	12	1	—	—	—	2***
„ Westfalen	—	4	—	4	8	1	—	—	—
„ Hessen-Nassau	3	4	2	1	2	2	—	—	—
Rheinprovinz und Hohenzollern	4	1	1	3	27	—	—	—	—
Königreich Bayern	6	—	—	13	28	—	1	—	—
„ Sachsen	2	7	4	10	—	—	—	—	—

*) Septennatsfreundlicher Wildliberaler.
**) Däne.
***) Welfen.

	Stichwahlen	Conserv.	Freiconserv.	Nationalliberale	Centrum	Deutschfreisinnige	Socialdemokraten	Polen	Verschied. Parteirichtg.
Königr. Württemberg	—	—	5	8	4	—	—	—	—
Großherzth. Baden	—	2	—	9	2	—	—	—	1*
„ Hessen	1	—	—	7	—	1	—	—	—
Beide Mecklenburg	4	3	—	—	—	—	—	—	—
Großh. S.-Weimar	—	—	—	3	—	—	—	—	—
„ Oldenburg	1	—	—	1	1	—	—	—	—
„ Braunschweig	—	—	—	2	—	—	—	—	1**
Die kleinen Fürstenthümer	5	1	2	5	—	1	—	—	—
Die freien Städte	3	—	—	—	—	—	2	—	—
Elsaß-Lothringen	—	—	—	—	—	—	—	—	15***
	62	72	35	87	89	11	6	14	21

*) Septennatsfreundlicher agrar. Katholik.
**) Septennatsfreundlicher Wildtberaler.
***) Protestler.

Die beiden conservativen Fractionen, die Nationalliberalen und 3 septennatsfreundliche „Wilde", von denen zwei zwischen Deutschfreisinnigen und Nationalliberalen, 1 zwischen Centrum und Conservativen steht, zählen nach der obigen Uebersicht 197 Stimmen. Die Mehrheit des Reichstags beträgt 199. Es stehen nun aber noch 62 Stichwahlen aus, von denen einige für die Nationalliberalen so gut wie sicher sind. Eine nationale oder wie man wohl auch sagt mittelparteiliche Mehrheit ist also auf alle Fälle gesichert. Sie wird je nach dem Ergebniß der Stichwahlen etwas größer oder etwas kleiner werden. Die Majorität Windthorst-Richter-Grillenberger aber ist auf alle Fälle vernichtet. Das war das eigentliche Ziel des Wahlkampfes. Wir gestehen offen, daß wir nicht glaubten, es zu erreichen. Mit um so größerer Freude und Genugthuung darf man auf diesen herrlichen Erfolg blicken.

Zur Wahlbewegung.

— Magdeburg, 24. Februar. Der Vorstand und die Vertrauensmänner der deutschfreisinnigen Partei haben nunmehr beschlossen, bei der bevorstehenden Stichwahl zwischen Stadtrath O. Duvigneau (natl.) und August Heine (soz.) für den Ersteren thatkräftig einzutreten, nachdem derselbe über seine Stellung zu einer etwaigen Rückrevidirung der Reichsverfassung, einer Abänderung des bestehenden Reichswahlgesetzes und der Einführung von Monopolen, bündig dahin abgegeben hat, daß er allen derartigen Anträgen ein entschiedener und entschlossener Gegner sein wird, so daß er in diesen Fragen thatsächlich vollständig mit der deutschfreisinnigen Partei einig ist. Der Vorstand derselben wird nunmehr unverzüglich einen Aufruf Namens der Partei zu Gunsten des Herrn Duvigneau erlassen. Es steht zu hoffen, das durch diese erfreuliche Wendung die so wünschenswerthe Wiedereroberung unseres Wahlkreises durch die nichtsocialistischen Parteien wesentlich gefördert werden wird.

— Altona. Mehrere Mitglieder der deutschfreisinnigen Partei hierselbst haben sich, den „Hamb. Nachr." zufolge, in Folge des Ausfalls der Reichstagswahlen zusammengethan, um in einer Versammlung den Vorschlag zu machen, daß sich der Verein der deutschen Freisinnigen dem nationalliberalen Verein anschließe.

Kolonien und Reisen.

— Bevor Stanley, welcher bereits in Sansibar eingetroffen ist, Kairo verließ, hat er an den Engländer Mackinnon, der 250000 Francs für die Expedition gezeichnet hatte, einen interessanten Brief gerichtet. Er zeigt ihm in demselben an, daß endgiltig der Kongoweg als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Juncker zu bestehen gehabt; er habe sie aber schließlich zu seiner Anschauung bekehrt. Obwohl die Expedition 800 Remington-Gewehre und eine Mitrailleuse mit sich führt, hat Stanley versprochen, den streng friedlichen Charakter der Expedition zu wahren und nur im äußersten Nothfall von den Waffen Gebrauch zu machen. Zum Schluß schildert er eingehend die vorzügliche Karte, welche Dr. Juncker über die von ihm durchforschten Gebiete auf einem 7 Fuß langen Leinenstreifen gezeichnet, und den bescheidenen und liebenswürdigen Charakter dieses Reisenden.

Halle, den 25. Februar.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Der Zweigverein für Rübenzucker-Industrie von Halle a. S. und Umgegend hielt gestern unter Vorsitz des Herrn Knauer-Gröbers in „Stadt Hamburg" eine Versammlung ab. Die diesjährige Hauptversammlung der Vertreter der Zweigvereine wird am 24. 25. und 26. Mai in Berlin abgehalten werden. Gegenstände für die Tagesordnung müssen möglichst bis zum 1. März dem Directorium eingereicht sein. — Der Schlesische Zweigverein hat am 14. Decbr. v. J. einstimmig beschlossen, in der Hauptversammlung folgende Anträge zu stellen: 1. das Statut des Hauptvereins ist dahin abzuändern, daß nicht nur der Vorsitzende sondern auch ein anderes, notariell bestätigtes Mitglied befugt sein soll, den Zweigverein in dem Hauptverein zu vertreten. 2. Die Zweigvereine sind höher als bisher zu dotiren; der Beitrag von 200 ℳ pro Jahr erscheint angemessen. — Herr Director Hahne-Berlin, als Vertreter des Vereins im Ausschusse, nimmt Veranlassung, sich zu dieser Angelegenheit eingehend zu äußern und ersucht den Verein um bestimmte Direction, wie er sich bei der bevorstehenden Verhandlung der Anträge auf Abänderung der Statuten des Hauptvereins im Ausschusse zu verhalten habe. Nach stattgehabter Discussion schließt sich der Verein einstimmig der Ansicht des Schlesischen Zweigvereins an und ersucht Herrn Hahne, für die in Aussicht genommene Statutenänderung zu stimmen. — Herr Geheimrath Professor Dr. Kühn-Halle drückt in einem Schreiben an den Vorstand seinen Dank dafür aus, daß dieser ihm übrig gebliebene Muster von ausländischem Zucker überlassen habe und theilt mit, daß er dieselben der technischen Sammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Instituts einverleibt habe. — Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten:

1. Giebt es einen wirklich zuverlässigen Sicherheitsapparat für Dampfkessel? Civilingenieur Ehrn-Halle behandelte die gestellte Frage zunächst vom allgemeinen Standtpunkte, besprach sodann kurz die bisher bekannten gebräuchlichen Amphletschen, Blackchen, und Schwarzkopfchen Apparate und erläuterte einen neuen, von Herrn Stadtuhrmacher Fr. Mau-Halle erfundenen und patentirten Apparat, — der im Saale ausgestellt war. Der Apparat ist einfach und billig in der Herstellung, auf einfache untrügliche physicalische Grundsätze gestützt und jederzeit während des Betriebes in allen seinen Theilen controlirbar. — Auch dieser Apparat stützte seine Thätigkeit auf die Temperaturerhöhung seiner Theile durch den in den Apparat eintretenden Dampf; aber nicht die Schmelzbarkeit der Metalle, sondern die Ausdehnung durch die Wärme ist das dabei zur Wirkung gelangende Prinzip. An der Hand des ausgestellten Apparats und einer Zeichnung beschrieb Referent sodann den gut funktionirenden Läuteapparat in allen seinen Theilen und gelangte zu folgendem Schluß: Es ist gar Es ist gar nicht nöthig, daß der Apparat direct auf dem zugehörigen Kessel steht, sondern derselbe kann ruhig an die Wand des Kesselhauses — wie z. B. im hiesigen Stadtheater, woselbst er ca. 3 Meter vom Kessel angebracht ist — verlegt werden.

2. Berathung des Entwurfes für die Unfall-Verhütungs-Vorschriften der Zucker-Berufsgenossenschaft. Der im Text vorliegende Entwurf wurde einer kurzen Durchberathung einiger Paragraphen unterzogen und beschlossen, durch Herrn Director Hahne dem Genossenschaftsvorstande die discutirten Abänderungsvorschläge zur Berücksichtigung zu empfehlen.

3. Aufstellung von Fragen für die diesjährige Generalversammlung in Berlin. Etwaige Anträge der Zweigvereine sollen dem Directorium des Hauptvereins bis zum 1. März eingereicht sein. Der Halleische Zweigverein wird folgende Fragen resp. Anträge stellen, die vom Vorstand zuvor formulirt werden: „Welche Mittel sind zu ergreifen, die vorkommenden Differenzen bei chemischen Untersuchungen zu beseitigen?" — „Ueber Phosphorsäuredüngung." Als Referenten wurden benannt die Herren Dr. Bodendender-Wasserleben und Professor Dr. Märcker-Halle, welche entgegengesetzte Ansichten vertreten. — „Ueber den gegenwärtigen Stand der Wasserreinigungsfrage." Als Referent hierüber soll Herr Dr. Herzfeld vorgeschlagen werden. „Welchen Einfluß übt die Steuergesetzgebung fremder Länder auf die deutsche Industrie aus?"

4. Bericht über den jetzigen Stand der Nematodenfrage und Antrag auf Bewilligung von Mitteln zur Anlage eines Nematodenversuchsfeldes. Herr Fabrikbesitzer Carl Nagel-Trotha erstattet kurzen Bericht hierüber und bittet die Versammlung, die erforderlichen Mittel zur Anlage eines 10 Morgen großen Versuchsfeldes für bereits höchst wichtigen Zweck, veranschlagt auf zusammen 2000 ℳ auf den Zeitraum von 5 Jahren, zu spenden des Hrn. Geheimrath Professor Dr. Kühn-Halle, bewilligen zu wollen. Dies geschieht einstimmig. Zu bemerken ist, daß die Anlagekosten 3820 ℳ betragen und daß die andere Hälfte der Egeln'sche Zweigverein zahlt.

Universitäten und Hochschulen.

—pt. Leipzig. Der hochverdiente Leiter des physikalischen Institutes zu Leipzig, Herr Geheimrath Professor Dr. Hankel legt am 1. April dieses Jahres seine seit 38 Jahren innegehabte Stelle als Direktor dieses Institutes nieder. Anläßlich dieses Ereignisses beabsichtigt die hiesige Studentenschaft, dem Herrn Geheimrath eine Adresse zu überreichen, zu deren Unterzeichnung mittels Anschlages am schwarzen Brett von verschiedenen Corporationen aufgefordert wird.

Todesfälle und Nekrologe.

— Hugo Gottschalk, der langjährige Theaterrezensent des Berliner „Fremdenbl.", ist im Alter von 67 Jahren an einem Herzleiden gestorben.

— Olivier Rayet, Professor der Archäologie in Paris, ist am 19. d. M. im Alter von 39 Jahren gestorben. Früher Lehrer an der französischen Schule zu Athen, wurde er nach seiner Rückkehr von dort im Jahre 1884 an der Pariser Nationalbibliothek angestellt. Besonders berühmt und zahlreich sind die von ihm in einem Saale des Louvre-Museums aufgestellten Funde von Milet.

— In Braunschweig ist am 24. d. M. Gustav Runde, Direktor der braunschweigischen Landesseisenbahn und Straßenbahn, gestorben.

Kunst, Wissenschaft, Theater.

— Die erste Sonnenfinsterniß in diesem Jahre, bekanntlich eine ringförmige, hat sich in den späten Abendstunden des 22. Februar ereignet. Dieselbe war nur theilweise an der Ostküste Australiens und im westlichen Südamerika sichtbar. Die letzte ringförmige Finsterniß, eine der seltensten Himmelserscheinungen, welche in unseren Gegenden besonders günstig zu beobachten war, ereignete sich am 7. September 1820 (die vorletzte im Jahre 1764). Sie war in ganz Europa, im nördlichen Amerika und Afrika und im westlichen Asien mehr oder weniger sichtbar, erschien jedoch nur im mittleren Europa ringförmig. Wie jede Sonnenfinsterniß, begann sie an der Abendseite, d. h. am rechten Rande der Sonne. Um 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags rückte der Mond vor die Sonne, 28 Minuten darauf war ein Drittel der Sonne verfinstert. Nach weiteren 28 Minuten, um 2 Uhr 24 Min., waren zwei Drittel bedeckt, und nach weiteren 27 Minuten trat die größte Verfinsterung für Mitteldeutschland ein, etwa elf Zwölftel der Sonne waren verfinstert. Von nun an nahm die Finsterniß wieder ab, von 27 zu 27 Minuten um ein Drittel, so daß um 4 Uhr 12 Minuten das Ende erfolgte. Das Ausgezeichnete einer solchen Finsterniß ist der Ring, welcher zur Zeit des Mittels der Finsterniß um den Mond erscheint. Dieser Ring kam im Jahre 1820 in folgenden Städten zur Erscheinung: In Altdorf, Bayreuth, Bamberg, Bremen, Braunschweig, Cassel, Coburg, Donauwörth, Eisenach, Erfurt, Erlangen, Fulda, Gera, Gotha, Göttingen, Halberstadt, Halle, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Jena, Ingolstadt, Innsbruck, Landshut, Laibach, München, Nürnberg, Regensburg, Salzburg, Stade, Stolberg, Weimar und Wolfenbüttel. Der centrale Schatten des Mondes zog also mitten durch Deutschland und zwar nach Italien über Ancona.

— Ein sehr matter Komet wurde am 10. d. Mts. von Mr. Barnard in Nashville, Tennessee entdeckt. Zur Zeit bewegte sich der Komet rasch in nordwestlicher Richtung.

— Nachdem lange Zeit alle Welt geglaubt hatte, Händel habe die englische Nationalhymne („God save the Queen" Heile: Heil dir im Siegerkranz) in Musik gesetzt wurde vor einigen Jahrzehnten nachgewiesen, daß Lulli diese Weise für eine auf Ludwig XIV. gedichtete Hymne geschrieben hat. Aber auch das erweist sich jetzt als ein Irrthum. Die Weise ist viel älter. Nach derselben wurde die Hymne der Genfer gesungen, als sie 1602 die Truppen des Herzogs von Savoyen zurückschlugen, welche die Stadt zu überrumpeln versuchten. In der Bibliothek des Zeughauses zu Genf befindet sich, wie die B. Z. erfährt, eine alte Abbildung dieses Ereignisses nebst dessen Beschreibung und der alten Genfer Hymne mit der Musik. Letztere aber ist dieselbe, welche Lulli und Händel zugeschrieben wird. Die Sache erscheint sehr erklärlich. Da viele Weisen uralt sind, aus alten Kirchengesängen und Psalmen in das Volkslied übergeben und mehrfache Wandlungen durchmachten.

Aus aller Welt.

— **Die vorgestrigen Erdbeben,** denen leider zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind, haben namentlich in Nizza bei den südlich erregbaren Einheimischen und den theils vergnügungssüchtigen, theils kranken Fremden wahrhaft panischen Schrecken hervorgerufen. Der „B. B. Z." wird darüber gemeldet: In Nizza fand der erste Erdstoß gestern um 5 Uhr 55 Minuten Morgens statt. Alles stürzte unbekleidet aus den Häusern. Der Stadtkommandeur General Jamais ließ sich an Bettlaken aus dem Fenster hinunter. Masken von letzten Balle, die noch nicht zu Bette gegangen waren, mischten sich unter die halbnackten Flüchtlinge und waren die Entsetzteten von Allen. Nachdem die beiden ersten Erschütterungen vorbei waren, ging man an die Rettung der unter den eingestürzten Häusern Begrabenen. Da erfolgte um 8 Uhr 30 Min. der dritte Stoß und Gendarmen, Feuerwehrleute und freiwillige Helfer liefen, was sie laufen konnten. Der Sohn des amerikanischen Konsuls Hathway, am Kopfe durch einen Stein verwundet, ließ sich eben von Dr. Bareteq verbinden; er lief wie ein Reh davon. Der Arzt stürzte ihm mit dem Verbandzeug nach, konnte jedoch seinen Patienten erst vor der Stadt einholen. Herzog Nemours und Prinzessin Blanche von Orleans schlugen im Garten ihrer Villa Graziella ein Zelt auf. Im Ganzen stürzten zwei Häuser vollständig und von etwa zehn das Dach oder ein Stockwerk ein. Die Fremden stürmten wahnwitzig nach den Bahnhöfen. Acht Sonderzüge mußten nach Paris abgelassen werden. 7000 Fremde reisten nach Paris, 4000 nach Italien ab. Die in den Zügen keinen Platz fanden, mietheten zu tollen Preisen alle möglichen Fuhrwerke, um nur fortzukommen. Die Militärbehörde ließ an allen freien Plätzen Zelte aufschlagen; den furchtsamen Leuten schien aber selbst dieses Obdach zu gefährlich und sie übernachteten in Droschken, Badekarren und Omnibus. Für einen Wagen zum Uebernachten wurden ganz allgemein hundert Franken bezahlt. Bis heute haben 15000 Fremde Nizza verlassen. Die Stadtbevölkerung ist über den Verdienstentgang verzweifelt. Ueber das Erdbeben, das besonders im nördlichen Italien und südöstlichen Frankreich stattfand, sind der Frankf. Ztg. neuerdings folgende Telegramme zugegangen, die wir zur Ergänzung der früheren Meldungen nebeneinanderstellen: S. Remo, 23. Febr., 4 U. 25 M. Ein sehr starkes wellenförmiges Erdbeben hat weithin die ganze Riviera entlang stattgefunden. In Savona, Noli und Albissola stürzten Häuser ein, wobei zahlreiche Personen verletzt und getödtet wurden. In Genua wurden die Häuser stark erschüttert, kein anderer Unglücksfall ist dort bis jetzt bekannt geworden. — B. Genua, 23. Febr., 6 U. 18 M. Der durch das heutige Erdbeben hier verursachte Schaden ist gering. Aus Savona, Oneglia und anderen Ortschaften der westlichen Riviera kommen Meldungen von Häuserein stürzen, wobei Personen getödtet und verwundet wurden. — Rom, 23. Febr. In Cascale wurde heute früh 6 U. 20 M. eine 10 Sekunden dauernde Erderschütterung bemerkt. Kurz darauf erfolgte eine zweite Erderschütterung. Das ganze Arrondissement erbebte. Auch in Alessandria sind zwei leichte Erdstöße beobachtet worden. — W. Marseille, 23. Febr., 8 U. 5 M. Abds. Es wurden Truppen nach Nizza abgesandt zum Schutz der durch das Erdbeben eingestürzten Häuser gegen Diebesgesindel und zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Von Nizza werden Todte gemeldet. — Rom, 23. Febr., 11 Uhr Ab. Das heutige Erdbeben hat in ganz Oberitalien große Verwüstungen angerichtet. In Ligurien, Toscana, Piemont und der Lombardei sind Erdstöße verspürt worden. Die Riviera von Genua hat am meisten gelitten. In Savona sind 11, in Noli 15, in Albissola 2, in Oneglia 16 Menschen unter den Trümmern begraben worden. In Genua selbst sind nur einige Kämpfe geborsten, ein Unglücksfall ist nicht vorgekommen. In Lucka dauerten die Stöße 40, in Mailand 12 Sekunden. In Turin sind viele Kirchen geborsten, von den Thürmen sind die Kreuze herabgestürzt, von den Häusern Kamine. Die ganze Bevölkerung flüchtete auf die Straßen. — Die Telegraphenverbindung ist unterbrochen. Nirgends zeigten die Instrumente das Erdbeben an. (?)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Ψ **Schochwitz,** 24. Februar. (Kinderkrankheit.) Seit einigen Wochen tritt unter den Kindern hiesiger Parochie der „Bauerwepel" oder Ziegenpeter" sehr stark auf, so daß in Folge dessen viele Schulversäumnisse zu verzeichnen sind.

a—. **Friedsdorf,** 24. Febr. (Selbstmord.) Der 68jährige Handarbeiter Friedrich Otto erhängte sich gestern Vormittag auf seinem Hausboden. Niemand weiß, was den alleseit so heiteren Mann in den Tod getrieben haben mag. Nahrungssorgen waren ihm fremd, da auch die Ehefrau in ihrem Berufe als Hebamme mancherlei Nebenverdienst hatte. Seit Weihnacht war Otto krank, jedoch konnte er seit einigen Tagen wieder etwas ausgehen. Sein befangenes, fast menschenscheues Wesen fiel dabei allgemein auf. Als nun gestern Mittag die Frau Otto von einem Geschäftsgange aus dem Dorfe zurückkehrte, war die unglückliche That bereits vollbracht.

ε **Staßfurt,** 24. Februar. (Schulangelegenheit.) Auf den Antrag einiger Mitglieder hat die städtische Schuldeputation beschlossen, daß die Osterprüfungen an den 3 städtischen Schulen künftighin ganz wegfallen sollen; Zeichnungen und weibliche Handarbeiten sollen jedoch in der Woche vor Palma

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870226 1-16/fragment/page=0002

um in einem Klassenzimmer auf, einige Tage zur Ansicht ausgelegt werden für diejenigen, welche sich besonders dafür interessiren. Seit einigen Jahren waren die Osterprüfungen schon so sehr beschränkt, (für jede Classe circa ½ Stunde) daß ihr Wegfall nicht sehr auffallen wird.

— **Dessau**, 24. Februar. (Eröffnung des Landtages.) Im Auftrage des Herzogs wurde heute Vormittag 11 Uhr der Landtag durch Staatsminister v. Krosigk, Excellenz, eröffnet. Die Thronrede gedachte vorzugsweise der außerordentlich günstigen Finanzlage, welche vorzugsweise durch die Erträge des Salzwerks Leopoldshall sich zu einer sehr erfreulichen gestaltet hat. Aus dem Salzwerke hat sich ein Ueberschuß von 1800000 ℳ ergeben, also 300000 ℳ mehr als im Vorjahre. Für Wasseranlagen auf dem Werke werden 160000 ℳ gefordert. Der Matrikularbeitrag Anhalts ist 270000 ℳ höher, wobei die Erhöhung der Friedensprälenzstärke noch berücksichtigt ist, welche 118000 ℳ in Anspruch nimmt. Für die Bahnstrecke Cöthen-Aken ist ein Zuschuß von 25000 ℳ erforderlich. An Vorlagen sind eingegangen: Hauptfinanzetat pro 1887/88, Hauptfinanzabschluß pro 1885/86 und Abschluß der Staatsschulden-Verwaltung für dasselbe Rechnungsjahr. Ferner eine Vorlage wegen des Baues einer Eisenbahn von Cöthen nach Aken, ein Gesetzentwurf wegen Ergänzung des Einkommensteuergesetzes und Vorlage wegen des Baues eines Landwaisenhauses, sowie ein Gesetzentwurf, die Heranziehung der Officiere zu den Communallasten. Die Vorlage wegen Einführung eines Normaletats für die gesammte Staatsverwaltung wurde von Sr. Excellenz in Aussicht gestellt. Der Präsident Wietscher hat einen vierzehntägigen Urlaub nachgesucht. Zur Aufbesserung der Gehalte der Verwaltungsbeamten werden 34000 ℳ gefordert. Der Vicepräsident von Krosigk-Hohenerxleben bringt hierauf ein dreifaches Hoch auf den Herzog aus und schließt sodann die Sitzung.

— **Dessau**, 24. Februar. (Explosion.) Soeben, 6 Uhr Abends, erfolgte in der Marktstraße im Hause des Kaufmannes Marens eine Explosion, die, durch Gas herbeigeführt, mit furchtbarer Gewalt das Schaufenster zertrümmerte. Der Laden stand sofort in Flammen; die Feuerwehr wurde alarmirt, deren Anstrengungen es auch nach langer Zeit gelang, des Feuers Herr zu werden. Der Laden mit seinen reichen Zeugstoffen ist ausgebrannt. Als ein Glück ist es noch anzusehen, daß Menschen durch die Explosion nicht verunglückt sind.

⚒ **Bernburg**, 23. Februar. (Generalversammlung. Petition an den Landtag. Sängerbund.) Am 9. März, Mittags 12½ Uhr findet im Saale des Hotel „Kaiserhof" hierselbst die 17. Generalversammlung des Sächsisch-Anhaltischen Vereins zur Prüfung und Ueberwachung von Dampfkesseln statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Diskussion über den Bericht des Obering enieurs, der den Mitgliedern einige Tage vor der Generalversammlung zugestellt wird. 3. Kassenbericht pro 1886. 4. Vorlage des Budgets pro 1887 und Bestimmung der in dem Vereinsjahre 1887 zur Erhebung kommenden Jahresbeiträge. 5. Ergänzungswahl in den Vorstand an Stelle der Herren Generaldirector Dr. G. Borsche in Leopoldshall und Fabrikbesitzer W. Homann in Hecklingen gemäß § 12 der Statuten. 6. Bezeichnung derjenigen öffentlichen Blätter, welche im Laufe des Jahres 1887 zu Organen des Vereins dienen sollen. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles findet ein gemeinschaftliches Diner statt. — Da es wohl keinem Zweifel unterliegt, daß der Landtag des Herzogthums den Verkauf des Dröbselschen Teiches an die Deutschen Solvay-Werke gutheißen und genehmigen werde, so soll in nächster Zeit eine mit zahlreichen Unterschriften hiesiger Bürger versehene Petition nach Dessau abgehen, in der der Landtag ersucht wird, das werthvolle Teichareal als Staatseigenthum zu erhalten und den Deutschen Solvay-Werken nur die Ausfüllung desselben bis zur Straßenhöhe zu gestatten, damit der Stadt Bernburg nicht die Möglichkeit genommen werde, sich nach Osten hin auszudehnen. — Der Bernburger Sängerbund hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, bei der Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers von einem Fackelzug abzusehen und die Feier auf einen Commers zu beschränken, bei dem ein Festzug, Chor- und Einzelgesänge der Vereine, sowie eine Festrede in Aussicht genommen sind.

† Eine für Alterthumsforscher interessante Entdeckung ist in Reusa bei Plauen gemacht worden. Ein dortiger Maurer ist gegenwärtig auf einem Stück vom Rittergute zum Zwecke der Erbauung eines Wohnhauses gekauften Areal (vom „Weinberg") damit beschäftigt, einen Brunnen anzulegen. Bis zu einer Tiefe von 22 Metern gekommen, versank der im Brunnen beschäftigte Arbeiter bis an den Oberkörper, indem man auf einen sehr geräumigen Stollen gestoßen ist, der von dem „Weinberg" nach dem Schloß Reusa zu führt. Die Alterthumsforscher im Vogtlande werden sich voraussichtlich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den unterirdischen Gang, von dem bisher Niemand etwas gewußt hat, näher zu untersuchen.

Personalien.

— Der durch seine dramatischen Arbeiten bekannte Vorstand des Gothaischen Geheimen Cabinets, Geh. Cabinetsrath Dr. Eduard Tempelley, feierte am 15. d. Mts. den Tag an welchem er vor 25 Jahren als Cabinetssecretär in den Dienst des Herzogs von Coburg berufen worden war. Der Herzog verlieh dem Jubilar das Prädicat „Präsident". Tempelley leitete von 1868 bis 1873 als Hoftheater- und Hofkapell-Intendant das herzogl. Theater, welches Amt Ende 1873 Herrn Cabinetsrath Becker, welcher jetzt noch an der Spitze des Instituts steht, übertragen wurde.

Kongresse und Vereine.

— Der gestrigen Schlußsitzung der 4. Jahresversammlung des Zentralvorstandes deutscher Arbeiterkolonien wohnte im Auftrage des Evangelischen Oberkirchenraths Ober-Konsist.-Rath Hubert bei. Die Versammlung beschloß zunächst im Hinblick auf die Thatsache, daß durch die zahllosen Schenkstätten die Kaufsucht und -Lust, durch das Bagabundenthum und das Verbrechen in erschreckender Weise gefördert wird, diesem Uebelstande gegenüber Gesetzeshülfe in Anspruch zu nehmen. Der Reichstag soll ersucht werden, den Erlaß eines Reichsgesetzes zu veranlassen, durch welches 1) eine höhere Besteuerung des Branntweins herbeigeführt und 2) der Verkauf unrectifizirten Branntweins verboten wird; außerdem aber auf Abänderung der Gewerbeordnung hinzuwirken in dem Sinne, daß ein Gesetz 1) die zulässig höchste Zahl solcher Wirthschaften und Kleinhandlungen nach der Bevölkerung der fraglichen Gemeinden bemesse, mit der Ermächtigung für die Landes- und Provinzialgesetzgebung, innerhalb der allgemeinen Reichsschranken die Verhältnißzahl, mit der Schenken und Kleinhandlungen und mit der Einführung periodischer Neufestsetzung dieser Verhältnißzahlen, und daß ferner ein Gesetz 2) solchen Wirthschaften und Kleinhandlungen eine Abgabe zu Gunsten der Gemeinden auferlege. Im Anschluß an den Bericht des Schatzraths Müller-Hannover einheitliche Aufstellung der Kostenberechnung für die Kolonisten nahm die Versammlung eine Reihe von Anträgen an, denen zufolge bei der Berechnung der Kosten außer Acht gelassen werden sollen: die Kosten der ersten vollständigen Einrichtung, sowie der späteren Erweiterungen der Kolonien, dagegen angerechnet werden sollen nicht nur die Kosten, welche die Kolonisten selbst verursachen, sondern auch die fortlaufenden Allgemeinkosten der Kolonien, namentlich auch die der Verpflegung des Anstaltspersonals. Für wünschenswerth wurde es außerdem erklärt, die Ergebnisse der in den Kolonien geführten Betriebe aufzustellen unter Einrechnung eines idealen Tagelohns. Pastor Mörchen berichtete sodann über die Wanderscheinordnung des deutschen Herbergsvereins und deren bisherige Durchführung.

— **Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland.** Gestern Vormittag 9½ Uhr begannen die Verhandlungen der 35. ordentlichen Generalversammlung zu Berlin im „Englischen Hause". Aus dem Geschäftsberichte aber das abgelaufene Jahr sei Folgendes erwähnt: die finanzielle Lage ist zufriedenstellend; bei angemessenen Abschreibungen wurde ein Ueberschuß von 6224 ℳ erzielt. Das Gesammtvermögen beziffert sich nunmehr auf 40 107 ℳ. Ein großer Theil desselben steckt in der Glasbläserei. Der Gewinn der Glasbläserei hat sich auf alter Höhe erhalten; das Zeitschriften-Konto weist einen vergrößerten Reingewinn auf. Das Vereins- und das Laboratorium-Konto erforderten die gleichen Zuschüsse wie im Vorjahre. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 2115, gegenüber 2261 im Vorjahre. Von den Vereinsbeamten traten Dr. Mohr und Dr. Hasse aus; dieselben übernahmen die Leitung von Preßhefefabriken. Im Uebrigen hat ein Wechsel nicht stattgefunden; gegenwärtig sind thätig: Chemiker, technische Beamte und Redakteure 11, für Büreau und Hilfsleistung 4, für die Glasbläserei 7, im Ganzen 22 Personen. Die Thätigkeit der Vereinsabtheilungen war eine lebhafte. Technische Anfragen gingen reichlich ein; die größere Zahl derselben konnte brieflich erledigt werden, andere wurden Veranlassung zu Revisionen in den Brennereien, zu Laboratorium-Untersuchungen und größeren Arbeiten; die gesammte Korrespondenz belief sich auf etwa 22000 Nummern. Für 36 Mitglieder konnten Meister nachgewiesen werden. Von den technischen Beamten wurden 134 Revisionen ausgeführt. Das Laboratorium hatte 247 analytische Aufträge, davon 60 für Stärkefabrikation. Die wissenschaftlichen und technischen Untersuchungen bezogen sich auf Forschungen über Bakterien (Dr. Heyduck) und auf die Fortsetzung der Untersuchungen über die Bereitung und Verjährung konzentrirter Maischen. Die Brennereischule zählte zu Hörern 11 Brennereibesitzer und 61 Brennmeister, die Brennschule-Abtheilung Insterburg wurde von 17 Hörern besucht. Im Ganzen sind bis jetzt in Berlin unterrichtet worden 175 Brennereibesitzer, 716 Brennmeister, in Insterburg 47, außerdem 42 Eleven in Biesdorf. Die Zeitschrift und der Vereinskalender erfreuen sich großer Verbreitung. Der Absatz der Glasbläserei belief sich auf 45 735,65 ℳ, gegen 49 431,82 ℳ im Vorjahre. Die größte Artikelsatz hatte, entsprechend den Zeitverhältnissen, die Abtheilung für wirthschaftliche Angelegenheiten zu bewältigen. U. a. wurden erneute Anträge gestellt, die Denaturirungsfrage einer schnelleren Lösung entgegenzuführen — ohne den erhofften Erfolg. Um den Spiritus Beleuchtungszwecken dienstbar zu machen, wurde eine berliner größere Lampenfabrik veranlaßt, die Uebertragung des Auer'schen Glühlichtes auf Spirituslampen zu versuchen. Ferner wurden wiederholt Anträge, betreffend die Steuerkreditfristen, gestellt und ausführliche Unterhandlungen und Erhebungen über die Faktura beim Export gepflogen. Wegen Berichtigung der Spiritustabellen wurden Verhandlungen eingeleitet. Da der nach dem 1. Juli erhöhte Rückzoll des russischen Exportes wieder entfiel, wurden die russischen Verhältnisse eingehendem Studium unterzogen, was zu einer dringenden Eingabe an den Reichskanzler führte. Der Rechnungsabschluß des Vereins balancirt mit 45 148,16 ℳ. — Die Berathungen des Vormittages galten dem Zweigvereine der Stärke-Interessenten; dieselben fanden unter Leitung des Rittergutsbesitzers Schulz-Schulzendorf statt.

(Fortsetzung folgt.)

Gesundheitspflege und Aerztliches.

— Im Kultusministerium finden seit einiger Zeit Verhandlungen über eine neue Standesorganisation der Aerzte statt. Mittlerweile ist dem zweiten Kongreß russischer Aerzte, welcher im Januar d. J. in Moskau tagte, von Herrn Dr. Ebermann ein Statutenentwurf zur Bildung einer „Gesellschaft zum Schutze des ärztlichen Standes und der Fürsorge für sein Gedeihen" vorgelegt worden, welchen die „Allg. medzj. Centralztg." vom 16. d. M. als ein Musterstatut bezeichnet. Als Zweck der Gesellschaft wird vor Allem ins Auge gefaßt: der Schutz der gesetzlichen Rechte des ärztlichen Standes und seiner Einzelmitglieder, die Fürsorge für das Gedeihen dieses Standes, ferner die Unterstützung der invalide gewordenen Mitglieder desselben wie deren Wittwen und Waisen. Als dritten Zweck der Gesellschaft bezeichnet der Entwurf die Einrichtung von Schiedsgerichten, denen die Aufgabe zufallen soll, Mißhelligkeiten zwischen Aerzten untereinander und zwischen den Aerzten und dem Publikum zu schlichten; endlich: die Unterstützung der Regierung bei der Verfolgung der Kurpfuscherei. Fügt man den letzten Passus noch hinzu: Unterstützung der Behörden seitens der Aerzte in der Fürsorge für die öffentliche Gesundheitspflege und in der Bekämpfung ansteckender Volkskrankheiten, dann könnte der Entwurf auch für die deutschen Aerzte als mustergiltig und acceptabel angesehen werden.

Industrie, Handel und Finanzen.

— Deutsche Aktien-Gesellschaften. Nach einer Zusammenstellung des „Fr. Aktionär" bestehen in Deutschland 1055 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 4239.5 Millionen Mark und einem Prioritätskapital von 588.0 Millionen Mark. Der Hauptantheil des gesammten Anlagekapitals entfällt auf die Banken mit 1454.7 Millionen Mark, ihnen folgen die Berg- und Hüttenwerke mit 586.7 Millionen Mark, die Eisenbahnen mit 501 5 Millionen Mark, die Versicherungs-Gesellschaften mit 444 Millionen Mark, Immobilien- und Baugesellschaften mit fast 200 Millionen Mark, die chemischen Fabriken mit 181.2, die Maschinenbauanstalten mit 171.5, die Spinnereien und Webereien mit 165.8, die Brauereiaktiengesellschaften mit 149.8 Millionen Mark.

— Wie man uns mittheilt, hat der Aufsichtsrath der Arnstädter Bank in Arnstadt i. Thür. beschlossen, der Generalversammlung pro 1886 die Vertheilung einer Dividende von 9 % vorzuschlagen.

— Der 1886er Abschluß der Bank für Sprit- und Produktenhandel ergiebt eine Dividende von 6—6¼ %, doch soll die der Generalversammlung in Vorschlag zu bringende Zahl erst in einer demnächstigen Sitzung des Aufsichtsraths festgestellt werden.

— Durch Verwaltungsrathsbeschluß sind nachstehende Dividenden festgesetzt worden: Hannoversche Bank 5 % (1885 5.76 %), Preußisches Leihbaus 8 % (1885 7½ %), Arnstädter Bank 9 %, Dresdener Nähmaschinenfabrik Seidel u. Naumann 8 %, Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein 10 ℳ die Aktie bei 26,500 ℳ Abschreibung. Berliner Hotelgesellschaft (Kaiserhof) 4 % (1885 5 %).

— Verwaltungsseitig sind für 1886 folgende Dividenden vorgeschlagen worden: Norddeutsche Jutespinnerei 2 %. Chemische Zündwarenfabrik Gebr. Pohl u. Groß in Zanow 14 %. Rheinische Volksbank 6⅔ %. Aachener Bank für Handel und Gewerbe 5 %, (wie für 1885).

— Die Chemnitzer Färberei und Appretur-Anstalt vorm. Heinrich Körner erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 88692 ℳ, zu Abschreibungen wurden einschließlich 18243 ℳ außerordentliche, 50048 ℳ verwandt, so daß sich der Reingewinn auf 38643 ℳ stellt, der die Vertheilung einer Dividende von 4 % gestattet.

— In einer am Mittwoch in Braunschweig abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Zuckersiederei wurde der von den Gläubigern bereits gutgeheißene Herstellungsplan der Gesellschaft nahezu einstimmig (52900 ℳ vertretenes Aktienkapital gegen 2800 ℳ angenommen, nachdem von sachkundiger Seite ausgeführt worden, daß im Falle eines Concurses die Rechte der Aktionäre auf den Concursverwalter übergingen. Selbst wenn es diesem dann gelingen sollte, den Aufsichtsrath verantwortlich zu machen, so würde doch keineswegs so viel herauszuschlagen sein, daß auch nur irgend etwas für die Aktionäre übrig bleibe. Es wird dem Beschlusse gemäß jetzt das gesammte Stamm- und Stamm-Prioritätsaktienkapital auf ein einheitliches Stammaktienkapital von 76 000 ℳ, gleich 10 % des bisherigen Stammaktien- und 12½ % des bisherigen Stamm-Prioritätsaktienkapitals herabgesetzt. Dieses Grundkapital wird erhöht mittelst Beitritt der Gesellschaftsgläubiger als Aktionäre mit 45 % der aus der Bilanz ersichtlichen, nicht bevorrechtigten Forderungen, so weit dieser Prozentsatz bei den einzelnen Forderungen 1000 ℳ erreicht resp. weitere Beiträge von je 1000 ℳ und Restbeträge von über 500 ℳ aufweist. 50 000 ℳ in neuen Aktien entfallen auf den Aufsichtsrath, wofür derselbe 76 000 ℳ baar einzuzahlen sich verpflichtet hat. — Die Breslauer Großhändler haben den Preis für Walzeisen ab dortigen Lägern von 12 auf 12½ ℳ bei vollen Ueberpreisen erhöht.

— Die Generalversammlung der Dortmunder Bergbau-Gesellschaft änderte den Beschluß vom 6. Dezember 1886 dahin ab, daß nicht 660,000 Mk., sondern nur 330,000 Mk. Prioritätsactien Lit. C. ausgegeben werden sollen.

— Die Gruppe (Diskontogesellschaft, Bleichröder, Norddeutsche Bank 2c), welche seiner Zeit 59 Millionen Kroren 3½ proc. dänischer Staatsanleihe übernommen hat, bietet jetzt den Besitzern der zum 11. März c. gekündigten 4 proc. dänischen Staatsschuldverschreibungen die Umwandlung an, gleichzeitig soll ein Theil der 3½procentigen dänischen Schuldverschreibungen an der hamburger Börse freihändig verkauft werden, der erste Curs ist auf 98.25 Proc. festgesetzt, also nur 1 Proc. niedriger als deutsche Reichsanleihe und Consols zur Zeit notirten.

— Magdeburger Bankverein Klinckieck, Schwanert u. Co. Der Generalversammlung soll die Vertheilung einer Dividende für 1886 von 4½ Proc. für die alten Actien (die jungen Actien erhalten die Hälfte dieses Procentsatzes für das halbe Jahr vom 1. Juli ab) vorgeschlagen werden. Dem Reservefonds werden zugeschrieben: 23 389 17 M. und der Gewinn aus der Erhöhung des Actien-Capitals mit 94,596 Mk., so daß derselbe die Höhe von 283 875,39 Mk. erreicht. Der Delcrederefonds bleibt unverändert in Höhe von 120,000 Mark bestehen.

— Der Reingewinn der Norddeutschen Bank in Hamburg für 1886 beträgt 3,267,903 Mk. (1885 2,964,073 Mk.). Davon werden 7 Proc. Dividende gezahlt (1885 6.10 Proc.), für Tantièmen und Pensionsfonds 109,915 Mk. (1885 63,015 Mk.) verwendet und 8888 Mk. (176,057 Mk.) auf neue Rechnung vorgetragen.

— Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller belief sich die Roheisenproduktion des Deutschen Reichs (einschließlich Luxemburg) im Monat Januar 1887 auf 293 879 Tonnen, darunter 144 295 Tonnen Puddelroheisen und Spiegeleisen, 31 267 Tonnen Bessemerroheisen, 89 005 Tonnen Thomasroheisen und 38 312 Tonnen Gießereiroheisen. Die Produktion im Januar 1886 betrug 296 869 Tonnen.

Concurssachen, Zahlungsstockungen 2c.

— Concurseröffnungen. Speditionsgeschäfts-Inhaber Clemens Johann Hinkel in Chemnitz. Kaufmann August Kraglar in Essen. Gasanstaltsbesitzer Heinrich von Schwanewedel in Genthin. Conditor Gustav Meyer in Harburg. Nachlaß des verst. Amtmanns Ferdinand Eggmann in Grabronn (Langenburg). Schuhmachermeister und Lederhändler Joseph Guhn in Liebau. Handelsfrau Melanie Modrzynska geb. Janwowska in Posen. Nachlaß des verst. Handschuhfabrikanten Hermann Hertel in Weimar. Kaufmann Ferdinand Diem in Würzburg. Handelsfrau Gertrud Hampel, in Firma „G. Prehn Nachfolger" in Magdeburg.

— Die Passiven der Firma Louis Manroth in Warschau, deren Zahlungseinstellung schon gemeldet wurde, geben Warschauer Briefe auf eine halbe Million Rubel an; welche Erfolge die Versuche, ein gütliches Arrangement zu Stande zu bringen, haben werden, läßt sich noch nicht übersehen.

Schiffsverkehr und Seewesen.

— Hamburg, 24. Februar. Der Postdampfer „Rhenania" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern in Colon eingetroffen.

— London, 14. Febr. Der Union-Dampfer „Athenian" ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

— Triest, 24. Februar. Der Lloyddampfer „Apollo" ist heute Vormittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Magdeburger Börse, 24. Februar.

Reichs-Anleihe	4	— —
Magdeburger Stadt-Obligationen	4	102,25 G
Neustadt-Magdeburger Stadt-Obligationen	4	— —
Sächsische Staats-Anleihe	4½	— —
Ehemische Fabrik Buckau-Obligationen	5	— —
Dessauer Gas-Obligationen	4½	— —

Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschaft-Act.	p. St. 1885	Div. 1886	
	p. St. à 200 M. vollzogzahlt	185	— —
do.	Feuerversicher.-Actien p. St. 3000 M.	205	2830,00 B
do.	mit 20% Einzahlung	—	— —
do.	Hagel-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 40% Einzahlung	—	— —
do.	Lebens-Versich.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung	20	— —
do.	Rück-Versich.-Actien per Stück à 300 M. vollgezahlt	36	640,00 G

Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	in % 13½	Div. 1886	220,00 G
Karoline, consolidirte Bergwerks-Actien	5	—	— —
Ehemische Fabrik Buckau-Actien	4	—	100,00 B
Dessauer Gas-Actien	12	—	— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Nienburg	2½	—	— —
„Retter", Gibichtsh. Ges.-Actien	2½	—	— —
Leopp., ver. chem. Fabr. St.-Actien	4	5	97,10 bz
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	7½	— —
do. Bankverein-Antheile	4	6	101,50 G
do. Bau- u. Creditbank-Actien	4	8½	— —
do. Bergwerks-Actien	4	15	— —
do. do. Stamm-Priorit.-Act.	5	15	— —
do. Prinzenhof-Actien	4	5½	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	9	— —
do. Theater-Actien	3½	3½	— —
Marie, consolidirte Bergwerks-Actien	4	6½	— —
Maschinenfabrik Buckau-Actien	4	0	82,00 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Bergwerk.-Actien	4	15	— —
do. do. Stamm-Prior.-Act.	5	15	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	14	165,00 B
Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien	4	—	— —
do. do. Stamm-Prior.	6	—	— —

[Nachdruck verboten.]

Hallesches Stadt-Theater.

Freitag, den 25. Februar. Beginn 7½ Uhr Abends.

98. Abonnements-Vorstellung. (Rothe Karten.)

„Kean", oder: Leidenschaft und Genie.

Schauspiel in 5 Akten nach dem Französischen des A. Dumas von L. Schneider.

Kean		Heinrich Jantsch.
Herzog von Devonshire, Ministerl.		Arthur Bauer.
Graf von Coefeld, Gesandter		Albert Patru.
Helene, seine Nichte		Helene Bensberg.
Lord Melvill		M. Lützenkirchen.
Gräfin Amy von Coswill		Clara Ungar.
Der Regisseur		Eugen Mauthner.
Bardolphe,	Schauspieler	Berth. Horwitz.
Tom,		Emil Moser.
David,		Gustav Schwab.
Salomon, Souffleur		Adolf Müller.
Der Theaterarzt		Alfred Runge.
Darius, Theaterfriseur		Edmund Schmalow.
Hausknmeister		Arthur Runge.
Ein Kellner		Alwin Boeme.
Ein Diener		Adolf Dalwig.
Anna Danby		Marie Purschian.
Ketty		Justine Wegener.
Polonius, Oberkämmerer	im Schauspiel	Arthur Pfeiffer.
Ophelia, seine Tochter		Julia Behre.
Louise		Emmy Herold.
Sekretär		Jgn. Zimmermann.
Ein Mädchen		Helene Pauli.
Pistol		Margar. Lehmann.
Ein Constabler		Carl Friedau.
Peter Fatt		Josef Herzka.
John Cock, Preisboxer		Adolf Pfeiffer.

Repertoir (von der Direction eingesandt): Sonnabend 7 Uhr: „Wilhelm Tell" (blau); Sonntag 3½ Uhr: „Goldfische" (halbe Preise); Sonntag 7 Uhr: „Tannhäuser" (0); Montag 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron" (0); Dienstag 7 Uhr: „Der Verschwender" (gelb).

In Vorbereitung: „Undine", „Die Grille", „Das Glöckchen des Eremiten", „Julius Caesar", „Flavigo", „Auf hohen Befehl", „Der Königslieutenant", „Hamlet", „Die Zauberflöte".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870226 1-16/fragment/page=0003

Marktberichte.

Magdeburg, 24. Februar. Granulated —.— ℳ. Krystallzucker I. —.— ℳ. Krystallzucker II. —.— ℳ. Kornzucker excl. 96% 19,50—19,80 ℳ. Kornzucker von 88% —.— ℳ. Kornzucker 88% Rend. 18,60—18,90 ℳ. Nachprodukte 75% Rend. 14,80—16,30 ℳ. Tendenz: Ruhig.

fein Brodraffinade —.— ℳ. fein Brodraffinade 25,25 ℳ. Gem. Raffinade 24,00—24,75 ℳ. Gem. Melis I. 23,75 ℳ. Tendenz: Schwach.

Kartoffelspiritus für 10,000 Liter% loco ohne Faß 38,00—38,30 ℳ.

Magdeburg, 24. Februar. Landweizen 160—164 ℳ, Weißweizen — ℳ, glatter englischer Weizen 154—159 ℳ, Rauhweizen 147—152 ℳ, Roggen 128—131 ℳ, Chevaliergerste 150—180 ℳ, Landgerste 137—147 ℳ, Hafer 120—125 ℳ für 1000 Kg.

Berlin, 24. Februar. Weizen per 1000 Kilogr. loco geschäftslos, Termine still, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 150—174 ℳ nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 161 ℳ bez., per diesem Monat — ℳ bez., per April-Mai 162,75—162—162,25 ℳ bez., per Mai-Juni 164,25—163,5—163,75 ℳ bez., per Juni-Juli 165,5 bis 165,25 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco matter, Termine flau, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 125—132 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 128 ℳ bez., russischer 125 ℳ ab Boden bez., inländischer 128—128,5 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 129—128,5 ℳ bez., per Mai-Juni 129,25—128,75 ℳ bez., per Juni-Juli 130,25—129,75 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilogr. flau, große und kleine 110 bis 190 ℳ nach Qualität bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco matt, Termine fester, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., loco 109—140 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 109 ℳ bez., pommerscher 120 ℳ bez., preußischer 118 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 108,25—108,5 ℳ bez., per Mai-Juni 110,25 ℳ bez., per Juni-Juli 112—112,5 ℳ bez., per Juli-Aug. — ℳ bez., per Sept.-Okt. — ℳ bez. — Mais per 1000 Kilogr. loco behauptet, Termine —, gek. — Ctr., Kündigungspr. — ℳ bez., Loco 109—118 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat 111,5 ℳ nom., per April-Mai — ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 150 bis 200 ℳ bez., Futterwaare 119 bis 129 ℳ nach Qualität bez. — Oelsaaten per 1000 Kilogr., gekündigt — Ctr., Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß, Termine unverändert, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., loco mit Faß — ℳ bez., loco ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 44,9 ℳ bez., per Mai-Juni 45,2 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez. — Leinöl per 100 Kilogr. —, loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10000% Liter, Termine matter, gekündigt — Liter, Kündigungspreis — ℳ bez., loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat und per Febr.-März 38,5—38,2 ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 39,3—38,9 ℳ bez., per Mai-Juni 39,4—39,1 ℳ bez., per Juni-Juli 40,2—40 ℳ bez., per Juli-August 40,8—40,6 ℳ bez., per August-September 41,4—41 ℳ bez., per September-Oktober 41,5 ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10000% loco ohne Faß 38,1 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 23,00—21,75, Nr. 0 21,50—19,50 ℳ bez., feine Marken über Notiz bez. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. unversteuert incl. Sack, niedriger, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., per diesen Monat, per Febr.-März und per März-April 17,45 ℳ bez., per April-Mai 17,55 bis 17,50 ℳ bez., per Mai-Juni 17,60—17,55 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez.

Liverpool, 24. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Stetig. — Tagesimport 11,000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Februar-März 5 1/32 Verkäuferpreis, März-April 5 7/32 bo., August-September 5 17/64 Käuferpreis.

Börsennachrichten.

Berlin, 24. Februar. Die Hausseströmung, welche gestern geherrscht, war heute schon wieder absolut geschwunden und dafür eine entschiedene Mattigkeit eingetreten. Theils war der ungünstige Artikel der „Köln. Ztg." daran Schuld, theils aber war es die ganz natürliche Folge der gestrigen Ueberstürzung, welche allerdings durch Deckungen unterstützt war; nun dieselben beendet sind, trat ein großer Rückschlag ein. Die Geschäftsthätigkeit blieb gering.

Wasserstand der Saale bei Halle an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha am 24. Februar Abends am neuen Unterhaupt 1,88 am 25. Februar Morgens am neuen Unterhaupt 1,88 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 24 Februar + 1,23 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 24. Februar am Pegel + 0,95 Meter.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. Februar. Die N. Allg. Z. hört, die neue päpstliche Kundgebung gehe darauf hinaus, die Katholiken davor zu warnen, daß sie ihre Stimme den Sozialdemokraten geben. Der Papst weise darauf hin, daß in Hirtenbriefen die Sozialdemokraten wiederholt als Gefahr für die Kirche bezeichnet werden.

Königsberg, 24. Februar. Mehrere Provinzblätter melden, daß der Zar den Kaiser Wilhelm zu seinem Geburtstag besuchen werde; der Galazug soll sogar nächstens Probefahrten machen.

Darmstadt, 24. Februar. Der Fieberzustand des Fürsten Alexander von Bulgarien hat sich zwar gebessert, nun aber sind die Blattern bei ihm zum Ausbruch gekommen. Die ganze Familie des Prinzen Alexander von Hessen hat sich einer Impfung unterzogen. Der Fürst soll die Krankheit aus Italien mitgebracht haben.

Karlsruhe, 24. Februar. Felix Mottl ist zum Direktor der Hofoper und Hofkapelle ernannt.

Lübeck, 24. Februar. Die Schleswiger Regierung erläßt ein Extrablatt, laut welchem im März außerordentliche Artilleriepferde-Märkte stattfinden.

Paris, 24. Februar. Der Anarchist Duval ist zur Deportation nach Caledonien begnadigt. — Das Journal des Débats spricht von der Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland unter anderem Namen (!).

Rizza, 24. Februar. Heute früh wurde hier und in der Umgegend eine abermalige, wenn auch nur schwache Erderschütterung verspürt.

London, 24. Februar. Nachrichten aus Philadelphia zufolge sandten Agenten der deutschen Regierung Muster von Roggen, Mais und Weizen ab, da Deutschland, wie sie angeben, nicht länger mit den Zufuhren aus Rußland rechnen könne.

Athen, 24. Februar. An mehreren Orten des Königreichs haben heute Vormittag Erderschütterungen stattgefunden.

San Remio, 24. Februar. Im benachbarten Orte Bajardo stürzte beim Erdbeben die Kirche ein. Die Zahl der verschütteten Personen wird auf 300 angegeben. In Oneglia und Dianomarinia ist der Schaden sehr bedeutend. Viele Häuser sind eingestürzt; zahlreiche Todte.

Verlag der Actiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton Dr. Richard Hamel, für Lokales und Provinz Dr. Ewald Schulze, beide zu Halle.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend, den 26. Februar:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.) Geöffnet: von 9—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. In den letzten zwei Dienststunden werden täglich Bücher ausgeliehen u. abgegeben. **Börsenversammlung** Vm. 8 Uhr im Börsengebäude gr. Berlin 13. (mit Cours-Not.) — **Patentschriften-Lesezimmer:** Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 9—1 Uhr Vorm. und Sonntags von 11—12 Uhr Vormittag. **Kaufmänn. Verein Hermes:** Abds. 8 Versammlung im Restaur. z. „Reichskanzler." — **Techniker-Verein zu Halle a/S.:** Ab. 8½ Sitzung im „Preußischen Hofe". — **Polytechnischer Verein:** Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer i. „Kronprinz". — **Plattdütsche Vereenigung:** Tosammenkunft Klock 8 im „Rikskanzler", Leipzigerstraße. — **Jahn'scher Turnverein:** Ab. 8—10 Uhr Turnstunde in der städt. Turnhalle. — **Turnverein „Friesen":** Ab. 8 Turnübung im „Paradies". — **Kaufmännischer Turn-Verein:** Abends von 9 Uhr an in der städtischen Turnhalle. — **Männer-Liedertafel:** Abends 8—10 Uhr Uebungsstunde im „Paradies". — **Schüßler'sche Liedertafel:** Abds. 8 Uebung im „Fürstenthal". — **Ruderclub „Neptun":** Abds. 8 Versammlung im „Restaurant zur Forelle". — **Hallescher Ruder-Verein:** Sonnabend u. Sonntag von 9 Uhr ab Versammlung im Rest. „Eberhardt" Spiegelg. — **Ruderclub „Nelson"** Abends 8½ Uhr in „Lücke's Hotel" — **Hallescher Zither-Kranz:** Abends 8½ Uhr Uebungsstunde im „Reichskanzler". — **Verein junger Eisenbändler:** Abds 9 Uhr im „Hotel zum Kronprinz". — **Aich- und Baugeamt:** (gr. Berlin 6a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends. — **Botanischer Garten:** (gr. Wallstraße 23) Wochentags 6—12 u. 1—6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten. Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I.** für fremde Reisende ebendaselbst. — **Herberge zur Heimath:** Mauergasse 6 b.

Familien-Nachricht.

Am 23. Februar entschlief sanft an den Folgen einer Lungenentzündung in Berlin unser theurer Sohn und Bruder, der cand. jur.

Max Bussenius.

Tiefgebeugt und schmerzerfüllt zeigt dies mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen an

Torgau, den 24. Februar 1887.

Dr. Bussenius,
Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt des 4. Thüring. Inf.-Rgts. Nr. 72.

Die Beerdigung findet in Torgau am **Sonnabend, den 26. Februar, Nachm. 4 Uhr** statt. [1379

Berliner Börse v. 24. Februar.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,20bz
do. do.	3½	99,30bz
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	104,60B
do. do.	3½	99,20B
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	102,25bz
do. von 1859, 52, 53, 62	4	101,60B
do. Staats-Sch.-Sch.	3½	100,00B
do. Prämien-Anleihe	3½	144,10B
Berliner	5	115,50B
do.	4½	109,60bz
do.	4	103,20B
Kur- und Neumärkische	3½	—
do. neue	3½	96,60bz
Landsch. Central-	4	102,00B
do. do.	3½	96,70B
do. do.	3	—
Ostpreußische	3½	96,50B
Pommersche	3½	96,90bz
do.	4	102,00B
Posensche, neue	4	101,25B
do. do.	3½	96,50B
Sächsische	4	—
Schlesische, landsch.	3½	96,90B
do. neue	3½	96,75bz
Westpreußische	3½	96,75bz
Kur- und Neumärkische	4	103,00B
Pommersche	4	103,00B
Preußische	4	103,00B
Sächsische	4	103,90B
Schlesische	4	103,00B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	fco.	94,50bz
Cöln-Mind. Prämien-Anl.	3½	129,25bz
Sächsische Rente	3	90,70bz

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	95,00ZB
Oesterreich. Silberrente	4½	63,80bz
do. Papierrente	4½	62,80bz
do. Goldrente	4	87,30bz
Russisch-Engl. Anl. v. 1870	5	—
do. do. 1871	5	93,00bz
do. do. 1872	5	93,00bz
do. do. 1873	5	93,00bz
Russische conf. Anl. v. 1875	4½	87,30bz
do. auew. Anl. 1877	4	—
do. conf. Anl. 1880	4	79,75bz
do. Nicolai-Obl.	4	85,05bz
do. III. Orient-Anl.	5	55,90bz
do. Prämi.-Anl. v. 1864	5	139,90bz
do. do. 1866	5	132,90bz
do. Bodencred.-Pfandbr.	5	90,50bz
do. Central-Boden-Credit.-Pfandbriefe	5	83,00bz
Rumän. Staats-Rente	6	103,20bz
do. do. fund.	5	98,90bz
do. do. amort.	5	91,40bz
Ung. Staatsschuld-Anleihe	6	91,20bz
do. Ostbahn, II. Obl.	5	—
do. Goldrente	4	77,40bz
Serbische Rente	5	77,90bz
do. do. v. 1885	5	79,00bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1885	
Aachen-Mastricht	2¾	49,90bz
Berlin-Dresden	0	19,40B
do. do. St.-Prior.	0	51,00bG
Tuy-Bodenbach	7½	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	79,50bG
Gotthardbahn	3½	96,50B
Mainz-Ludwigshafen	3¼	109,90bz
Marienburg-Mlawka	1/3	36,10bz
do. do. St.-Pr.	5	96,00B
Mecklenb. Friedr.-Franzsb.	7¾	142,25bzB
Nordhausen-Erfurt	0	34,00G
do. do. St.-Pr.	4½	104,25G
Oesterreich. Nordwestbahn A Mk. p. St.	4	254,50G
do. B (Elbethal) Mk. p. St.	2¾	—
Oesterr. Staatsb. Mk. p. St.	5	—
do. Südbahn Mk. p. St.	1	144,50bj
Ostpreuß. Südbahn	5	65,25bj
do. do. St.-Pr.	5	100,75G
Russ. Staatsbahn gar.	7,30	125,75G
do. Südwestbahn gar.	5,60	58,90bj
Saalbahn	0	35,75B
do. St.-Pr.	3	88,90bj
Warschau-Wiener Mk. p. St.	13½	267,50bj
Weimar-Gera	0	22,75bj
do. do. St.-Pr.	2⅔	81,00bG
Werrabahn	2½	75,50bG

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	100,00G
Berg.-Märk. III. A B. C.	3½	98,30bG
do. V.	4	101,20B
do. VII.	4	101,20B
do. VIII.	4	101,60G
do. IX.	4	102,00bB
do. Nordbahn	4	—
Berlin-Anhalter 57er	4	—
do. do. La. C.	4	101,00G
Berlin-Dresden gar.	4½	101,25G
Berlin-Görlitz B.	4	—
Berlin-Hamburg. I.	4	101,00G
do. do. III.	4	101,00G
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	—
do. do. do. C.	4	100,90G
Berlin-Stettin II. III. VI.	4	101,10G
Breslau-Schweidn.-Freib. II.	4	—
do. do. K.	4	—
Cöln-Minden I. v. J. 1876	4	101,00G
do. IV.	4	101,10bG
do. V.	4	—
do. VI. A B.	4	101,60B
do. VII.	4	101,60B
Magdeb.-Halberst. 1865	4	100,90bj
do. do. 1873	4	100,90bj
do. Leipzig. A.	4	103,50G
do. do. B.	4	101,10G
do. Wittenberge	3	89,50B
Mainz-Ludwigshaf. gar.	4	—
Niederschl.-Märk. Pr.-Act. I.	4	101,80B
do. do. II.	4	—
do. Pr.-Obl. I. u. II.	4	100,10G
do. do. III.	4	100,00bj
Nordhausen-Erfurter	4½	—
do. do.	4	—
Oberschlesische La. E.	3½	—
do. „ F. G.	4	101,10G
do. „ H.	4	101,10G
do. Gm. v. 1879	4½	105,80bzB
do. Gm. v. 1880	4	101,10G
Ostpreußische Südbahn	4½	102,50bj
Rechte Oder-Ufer-Bb. I.	4	—
do. do. II.	4	—
Rheinische II.	3½	—
do. do. 1858, 60.	4	101,10bG
do. do. 1862, 64.	4	101,10bG
do. do. 71, 72er	4	101,10bG
Thüringer VI.	4	—
Weimar-Gerara	4	—
Werrabahn	4	100,25bj

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Böhm. Nordbahn Gold	4	99,40bjG
Tuy-Bodenbach II.	5	84,00B
do. do. III. Gold	5	104,10G
Tuy-Prag. Gold	5	107,25bj
Galiz. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	79,00G
Kaschau-Oderberg	5	78,40B
do. do. Gold	5	100,50G
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	395,00bj
do. do. von 1874	3	384,30bjB
do. do. Erg.-Netz	3	379,25bj
Oesterreich. Nordwestbahn	5	83,40G
do. do. La. B.	5	81,00G
do. do. Gold	5	105,00G
Oesterreich. Südbahn	5	109,00bG
do. do. Gold	5	101,40B
Reichenberg-Pardub., Gold	5	103,75G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	76,20bjG
do. do. Gold	5	100,50G
gar. Ostbahn I. Em.	5	76,75bjG
Charkow-Azow gar.	5	99,10bj
Große Russ. Staatsb. gar.	3	—
Jelez-Orel gar.	5	97,20bj
Jelez-Woronesch gar.	5	96,25bj
Kursk-Kiew gar.	5	100,10bjG
Moscau-Rjasan gar.	4	95,75bj
Rjasan-Koslow gar.	4	—
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	82,00bj
Transcaucasische gar.	3	64,15bj
Warschau-Wiener II. III. IV. V. VI.	5	100,30G
Gotthardbahn IV.	5	104,25G

Bank-, Hypotheken- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1. ausgenommen Reichsbank 4½%.

	Dividende 1885	
Berliner Handels-Ges.	8	144,10bjG
Braunschw. Hann. Hypoth.	4	89,25bjG
Darmstädter Bank	6½	133,60bj
Deutsche Bank	9	154,50bjG
Deutsche Genossensch.-Bank	6¾	128,00G
Disconto-Gesellschaft	11	189,00bj
Dresdner Bank	7½	127,25bjG
Effekten-Maklerb. 500% G.	6,65	—
Gothaer Grundcreditbank	0	56,50bjG
do. junge	0	79,20G
Leipziger Kredit-Anstalt	9	167,00bjB
Magdeburger Bankverein	0	102,00G
do. Privatbank	5½	—
Malterbank	5	97,50B
Nationalbank f. D.	3	82,50bjB
Oesterr. Kredit M. u. St.	8⅞	451,00bj
Preuß. Bodenkredit-Bk.	5½	99,00bjG
do. Centralbodencredit.	4 0/0	G.
	8¾	130,00bj
Preuß. Hypoth.-Bank	5	100,00bjG
Reichsbank	6,24	136,40bjG
Sächsische Bank	5⅛	114,10G
Weimarische Bank	0	59,25bjG

Hypotheken-Certificate.

	Zinsf.	
Anhalter Landesbank	5	102,50G
Braunschw.-Hannover	4	100,80G
Preußische Hyp.-Ges. Berlin IV—VI.	5	107,50B
do. 4	4	100,25bj
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	125,25bjB
do. II. do.	3½	100,90bjG
Gothaer Grundcr., III. rückz. 110	3½	95,75G
do. IV. „ 110	3½	95,75G
Meining. Prämien	4	23,25G
Preuß. Bodencr., rückz. 110	5	110,90B
do. III. „ 100	5	105,60bjG
do. V u. VI. „ 100	5	105,60G
do. „ 100	4½	113,75G
do. „ 100	4	100,30B
Preuß. Centralbodencr.-Bk., rückz. 100	4	112,90bj
do. „ 110	4½	110,30B
do. „ 100	3½	95,75bj
do. „ 110	5	—
Preuß. Hyp.-Bk., „ 120	4½	114,00G
do. „ 110	5	110,60B
do. „ 100	4	100,20bjG
do. „ 100	3½	98,00G
Südbentsche Bodencr.	4	100,00G

Industrielle Gesellschaften.

	Zinsfuß 4%	1885	
Anhalter Maschinenb.-A.	1	80,00G	
Berlin-Anh. Masch.	4½	99,25B	
Berl. Masch. Schwartzkopff	3¾	103,00bjG	
Grätwitzer Papierfabrik	15	183,00B	
Deutsche Cont.-Gas	12	174,00bjB	
Glanziger Zuckerfabr.	2	74,70bjG	
Greppiner Werke	4	84,40bj	
Grusonwerk	—	139,00bjG	
Hallesche Maschinenfabr.	10	192,00bjG	
Krette, Gliedschiff.-Ges.	2½	86,50bjG	
Körbisdorfer Zuckerfabr.	3	96,50G	
Leopoldshall, chem. Fabr.	5	97,50bjG	
Magdeb. Allg. Gas	7½	122,10G	
Magdeburger Baubank	8⅔	132,00B	
Magdeburger Straßenbahn	9	196,00B	
Rochlauer Tapetenfabrik	4½	103,00G	
Stafburt, chem. Fabrik	7½	—	
Stollwerck Masch.-Fabr.	14	158,00bjG	
Zeitzer Maschinenfabrik	16	217,75bjG	

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	11½	177,00bj
Bochum. Gußstahl	6⅔	118,10bj
Consolidirte Marie	6½	105,00bjG
Donnersmarckhütte	0	40,10bj
Dortm. Union St.-Pr. La. A.	1½	61,25bjG
Magdeburger Bergwerke	6	108,00bj
Königs- u. Laurahütte	1⅓	79,80bj
Lauchhammer	24½	55,00ZB
Magdeburger	15	216,50G
do. St.-Pr. B.	15	—
Sächs. Gußstahl	7	114,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen	15	—
do. do. St.-Pr.	15	—
Westeregeln Alkali	8	146,50bjG

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½	168,15bj
do.	100 Fl.	2 M.	2½	167,60bj
London	1 Lstr.	8 T.	5	20,395bj
do.	1 Lstr.	3 M.	5	20,27bj
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,40G
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,15bj
Petersburg	100 S.-R.	3 M.	5	182,60bj
do.	100 S.-R.	3 M.	5	182,00bj
Wien Oest. Pr.	100 Fl.	8 T.	4	159,30bj
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	158,50bj

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	4
Berlin	4	Paris	3
do. Lombard	4½	Petersburg	5
do. Privatdisc.	2⅞	Wien	4
Brüssel	2½		

Gold, Silber und Papiergeld

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—	—
Ducaten	per St.	—	—
Imperials	per St.	—	—
Napoleonsd'or	per St.	—	—
Sovereigns	per St.	—	—
Englische Banknoten per Lstr.		20,385bj	
Franz. Banknoten per 100 Frcs.		80,40 bj	
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.		159,45 bj	
do. Silbergeld. (Berlin einlösb.)		158,75 bj	
Russ. Banknoten per 100 Rb.		183,30 bj	

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Leipziger Börse v. 24. Februar.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	4	102,25G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	4½	104,00G
Schuldsch. d. Sächs. Gemtch. von 1882	4	101,00G
do. do. do.	4½	100,50bj
do. do. von 1879	4½	102,00B
Altenburg-Zeitz	4	—
Aussig-Teplitz	4	273,00B
Leipziger Bank bo. 6⅔%	4	129,00G
do. Disc.-Ges. do. 5⅓%	4	98,50B
Gröttw. Schuldverschreibungen	5	103,50B
Halleasche Eisenbahnbahn Div. p. 85 53½%	5	— —
Leipz. Malzfabr. Schfenbtz Div. 85/86 13%	4	193,00G
Zuckerraffinerie Halle Div. 85/86 16%	4	90,25G
Aussig-Teplitzer. Pr.-Obl.	4½	101,45G
Buschtiehrader bo. v. 72	5	83,00bjG
Gömörer Eisenbahn-Obl.	5	100,80G
Graz-Köflacher bo. v. 72	5	79,00B
Prag-Turnauer bo.	5	88,25G
Berein Sächs. Thür. Parof. u. Solaröl St.-Pr.-Act. Div. 85 61⅓%	4	87,00B
Zeitzer Par. u. Solar.-Fabr. Div. v. 85 60%	4	78,00B

Verstaatlichte Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		laufende Zinsen bis	abgestempelt	nicht abgestempelt
Bergisch-Märkische IV	4		98,25bjG	100,25G
Berlin-Potsdam-Magdeburger D.	4½	1. 7. 87.	98,25bjG	100,25G
do. do. E. F.	4		98,25bjG	100,25G
Breslau-Schweidnitz-Freib. G.	4		98,25bjG	100,25G
Cöln-Minden I.	4		98,60G	100,25G
Halle-Sorau C.	4		98,25G	100,25G
Thüringer I. III. IV. V.	4		98,25G	100,25G
Berlin-Görlitzer C.	4		98,30G	100,25G
Breslau-Schweidnitz-Freiburger J.	4		98,30G	100,25G
Cöln-Rind. III.	4		98,30G	100,25G
Halle-Sorau A. B.	4		98,30G	100,25G
Magdeburg-Halberstädter I.	4	laufende Zinsen bis 1. 10. 87.	98,30G	100,25G
Rheinische 65. 69.	4		98,30G	100,25G
Diverse alte	3½		— —	— —
do. 4% bis 1. 4. 87.	4		— —	— —

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870226 1-16/fragment/page=0004